

Vorwort von Ronald Göthert



Schon als junger Mensch fragte ich mich: Warum fühle ich mich an einem Tag gut und an einem anderen neben mir stehend?

Ich empfand mich manchmal voller Lebensenergie und Tatkraft und eins mit dem Leben, als könne mir nichts geschehen, und ich konnte die Aufgaben, die mir im Leben begegneten, locker und mühelos bewältigen. Auch in Situationen, die ich unangenehm oder anstrengend empfand, war stets eine innere Zuversicht erlebbar, eine aus sich herausströmende innere Kraft stand mir zur Verfügung, die mich diese Aufgaben erledigen ließ.

Und dann geschah es wiederum, dass wie aus dem scheinbaren Nichts dieses Erleben gewandelt war in Energielosigkeit und Traurigkeit. Merkwürdige Emotionen erfassten mich und die zuvor noch leicht erscheinenden Aufgaben wurden stündlich größer und schwieriger.

Auch gab es das Erleben, abends mit einem guten Gefühl ins Bett zu gehen und morgens mit einem schlechten Gefühl aufzuwachen; nichts mehr von diesem wunderbaren Erleben von Normalität war da, sondern ich fühlte mich uneins mit mir, selbstzweifelnd und unklar.

Diese „Phänomene“ beobachtete ich auch bei anderen Menschen. Außerdem stellte ich fest, dass die Menschen auch verändert aussahen. Ich erlebte einen anderen Ausdruck, manchmal erschienen mir diese mir bekannten Menschen sogar fremd.

Ich beobachtete mit der Zeit immer mehr Aspekte, die mit herkömmlichen Erklärungen nicht zu beantworten waren.

So erlebte ich beispielsweise bei Gesprächen zweier Menschen, dass etwas zwischen ihnen hin und her ging. Jeder beabsichtigte, seine Ansicht über das Thema als die richtige zu präsentieren. Mit der Zeit verlor der Inhalt an Bedeutung. Ich konnte erkennen, dass es nur noch darum ging, Recht haben zu wollen. Interessant war auch mitzuerleben, dass nach dem Gespräch die Person, die mutmaßlich ihre Ansicht durchgeboxt hatte, aufrecht und energievoll den Raum verließ. Bei dem anderen Gesprächspartner war eine Form von Bedrücktheit mit deutlicher Energielosigkeit zu beobachten.

Erlebnisse dieser Art führten bei mir zu der Frage, wie es kommt, dass die Ausstrahlung eines Menschen sich so schnell verändern kann.

Und wieso kann einem plötzlich ein Schauer über den Rücken fließen?

Auch meine Beschäftigung mit der Nahrung nahm zu. Wieso fühlten sich die Menschen nach dem Essen oftmals müde und im eigenen Erleben verändert? Ich erlebte, dass Personen nach dem Essen plötzlich wie aus dem Nichts von Emotionen wie Zweifel, Zukunftsängsten, Gier oder Aggressionen überrollt wurden.

Warum fühle ich mich in meiner Kleidung manchmal wohl und manchmal unwohl?

Woher kommt es, dass ich mich in der Natur beängstigt oder vertraut und geborgen fühle?

Meine eigenen Erfahrungen, Begegnungen mit Menschen, die darüber etwas wussten, und meine immer deutlicher werdende Wahrnehmung machten es mir mit der Zeit immer klarer, dass es neben dem physischen Leib auch andere Leiber und Ebenen gibt, die eine unmittelbare Wirksamkeit auf das Leben haben.

Bis zum heutigen Tag beschäftige ich mich damit, **die Bereiche der Feinstoffkörper** und **die Ebenen des Feinstofflichen** weiter zu erforschen, um diese Erkenntnisse zum einen in das eigene Leben einfließen zu lassen und zum anderen weiterzugeben.

Aus dieser Arbeit hat sich die Göthertsche Methode entwickelt.

Ich möchte einige Themen kurz ansprechen, die in der Broschüre noch ausführlicher beschrieben werden.

So wie der physische Körper Gesetzmäßigkeiten unterliegt, wie z.B. der Schwerkraft, unterliegen auch Feinstoffkörper bestimmten Gesetzmäßigkeiten.

Der Ätherleib zum Beispiel benötigt feinstoffliche Nahrung. Erhält er diese nicht oder in einer feinstofflich belasteten Form, gerät er in einen Zustand von Entzugserscheinung bis hin zur Verkümmern. Ich gehe soweit zu sagen, dass wir in unserer Gesellschaft zwar in einer Zeit des materiellen Überflusses leben und trotzdem oder gerade deshalb der Feinstoffkörper am Verhungern ist.

Es war auch interessant für mich zu erkennen, dass die meisten Emotionen, die wir erleben, wie z.B. Wut, Zorn, Hass, Gier, Verzweiflung, Ängste bis hin zu Depressionen, nicht unsere eigenen sind!

Für die oben beschriebenen Bereiche gibt es verständliche und nachvollziehbare Erklärungen, sobald man Feinstoffkörper und feinstoffliche Ebenen einbezieht.

Der erste Schritt, um dem nicht mehr schutzlos ausgeliefert zu sein, ist das Verstehen und Erleben der eigenen Feinstoffkörper und der feinstofflichen Ebenen.

Dabei ist die Gewohnheit für uns Menschen in zweierlei Hinsicht ein großes Hindernis. Zum einen finden wir uns damit ab, den Feinstoffkörper nicht zu erleben, und zum Zweiten gewöhnen wir uns an den Zustand ein Leben zu führen, das von vielen fremden Aspekten beeinflusst wird.

Ein Leben zu führen ohne das Verständnis und das Einbeziehen des Feinstoffkörper und der feinstofflichen Ebenen könnte man ähnlich beschreiben, als hätte man sein Leben mit verbundenen Augen gestaltet und sich damit abgefunden.

Hauptanliegen in meiner Arbeit ist, dass der Mensch:

- die feinstofflichen Ebenen als Realität erkennt,
- lernt, diese feinstofflichen Ebenen bewusst zu verstehen und zu erleben,
- unter Berücksichtigung und Einbeziehung der feinstofflichen Ebenen lebt,

mit dem Ergebnis, dass der Mensch mit seiner eigenen Individualität (dem Seelischen) das Leben gestalten kann.

Die Göthertsche Methode® vermittelt die erforderlichen Schritte.

Sie gibt die Möglichkeit der Erfahrungen und zeigt einen Weg auf in die feinstoffliche Ordnung zu kommen und vor allem in der feinstofflichen Ordnung zu bleiben.

Sie können davon ausgehen, dass Sie, sobald Sie den eigenen Feinstoffkörper und die feinstofflichen Ebenen in das tägliche Leben einbeziehen, rückblickend verwundert auf das zuvor geführte Leben blicken werden.

Was mich persönlich freut, ist die Gewissheit, dass die Anwendung der Göthertschen Methode von ausgebildeten Feinstofflehrern in Form von Kursreihen, Einführungsseminaren und Einzelberatungen vermittelt werden kann.

Diese haben über eine mehrjährige Ausbildung bei der Akademie für die Göthertsche Methode® GmbH die Zertifizierung als Feinstofflehrer in den Bereichen Kursreihe, Seminare und Einzelberatungen erlangt. Sie erleben die feinstofflichen Ebenen und haben die Fähigkeit erworben, feinstoffliche Blockaden zu erkennen und diese durch Unterstützungen zu lösen.

Es sind Personen, die unter Einbeziehung der Feinstoffkörper und der feinstofflichen Ebenen ihr Leben gestalten.

Sollten Sie sich angesprochen fühlen, empfehle ich Ihnen, Erfahrungen zu machen bei den Einführungsseminaren und Themenseminaren, bei den Einzelberatungen und in den Kursreihen.

Ronald Göthert